

# Ella Fles aus Vancouver stellt im Kurhaus aus

**Flühli:** Am Freitag war im Raum DeSaal die Vernissage

*Bis und mit Samstag, 6. Mai, stellt die aus Serbien stammende Künstlerin Ella Fles im Kurhaus Flühli 27 ihrer meist in Pastellfarben geschaffenen Bilder aus. Es handelt sich vorab um Porträts, Stilleben und Landschaftsdarstellungen.*

Text und Bild Walter Küng

Ella Fles ist in der Umgebung von Belgrad aufgewachsen und hat die Universität für bildende Kunst besucht. Nach dem Abschluss ihrer Studien 1979 wanderte sie nach Vancouver in Kanada aus. Schon während ihrer Ausbildung und ebenfalls nach der Diplomierung fanden ihre Werke hohe Anerkennung und wurden mit Preisen ausgezeichnet. Sie sei heute in Kunstkreisen sehr geschätzt, sagte Fedor Vujovic, Präsident des Vereins Kunst in Flühli-Sörenberg. Zu ihren Lehrern hätten auch Maler gehört, die in den letzten zwei Jahrzehnten in Flühli waren, so

der Porträtist Slovadan Sotirov. Wie Bruno Schmid in seiner Laudatio hervorhob, hat Ella Fles schon in vielen Ländern gemalt und ausgestellt. Stationen seien neben Vancouver u. a. San Diego in den USA, Korcula in Kroatien oder Thihuana in Mexiko gewesen. Da sei es bemerkenswert, dass sie auch in einen so kleinen Ort wie Flühli gekommen sei. Von Kunstkennern hatte sich der Laudator sagen lassen, die Schaffung von Pastellen erfordere eine sehr delikate Technik. Die Werke von Ella Fles seien ein «unzertrennbarer Teil ihrer Spontaneität von malerischen und analytischen Emotionen, die man in dieser Nuancierung nur von Frauen erwarten könne».

## Zu den Werken

Einige der ausgestellten Werke hat Ella Fles in der letzte Woche in Flühli geschaffen. Da finden sich Titel wie «Entlebucher Landschaft» oder «Erste Lichter in Flühli». Neben den Landschaften zeigt die Ausstellung eine grössere Zahl Porträts. Da sind auch zwei Bilder von Persephone, der griechischen Göttin der Unterwelt, den Herbst und den Winter

symbolisierend. Die Figuren tragen in den Händen einen Granatapfel als Symbol der Fruchtbarkeit. Granatäpfel werden auch mehrmals als Stilleben vorgestellt. Zu sehen sind ferner einige Aktbilder, gestaltet nach Fotografien aus der Szene der Freikörperkultur nach dem Zweiten Weltkrieg.

Die Werke machen nicht durch knallige Farben auf sich aufmerksam. Sie gefallen durchwegs dank der weichen, ausgeglichenen und nuan-

cierten Farbgebung. Licht und Atmosphäre sind wesentliche Stilelemente.

## «Wybeeri» zur Unterhaltung

Die Vernissage wurde musikalisch umrahmt durch die Truppe «Wybeeri» aus Zürich. Es waren dies elf Frauen, ausgerüstet mit Akkordeon, Gitarre, Violine, Trommel, Pauke, Rassel, Tschinelle und kräftigen Stimmen. Bei einer der Damen handelte es sich um die Gattin des in

Flühli heimatberechtigten Künstlers Hannes Portmann. Mit ihren engagiert vorgetragenen musikalischen und gesanglichen Stücken vermochte die Truppe die nicht allzu zahlreichen Besucher sehr zu erfreuen.

Die Ausstellung ist – ausgenommen Dienstag – bis und mit Samstag, 6. Mai, geöffnet, jeweils von 10 bis 20 Uhr. Ein Besuch kann allen Kunstliebhabern sehr empfohlen werden. Am 6. Mai findet um 16 Uhr die Vernissage statt.



Die aus Serbien stammende Künstlerin Ella Fles vor dem Porträt ihrer Tochter.